

Universität Utrecht

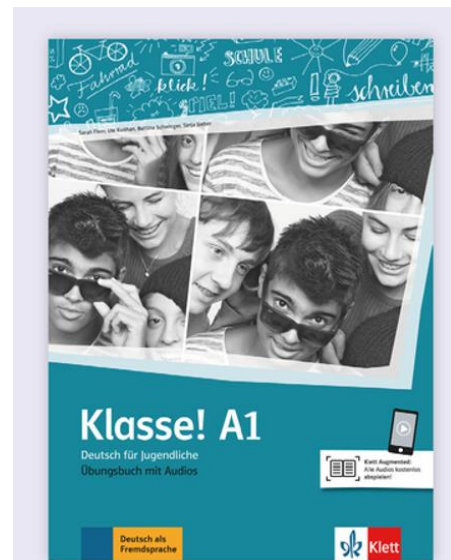
Bachelorarbeit Deutsch als Fremdsprache

Semester: 2018-2019 4. Block

Betreuer: D. Abitzsch

2. Gutachten: C. Goer

Einsatz von Total Physical Response in dem niederländischen DaF-Lehrwerk TrabiTour und in dem deutschen DaF-Lehrwerk Klasse!



Vorgelegt von:

Gitte Verschure

6550207

g.c.h.verschure@students.uu.nl

Abgabedatum:

28.06.2019

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wurde untersucht inwieweit Total Physical Response (TPR) in dem niederländischen DaF- Lehrwerk *TrabiTour* und in dem deutschen DaF-Lehrwerk *Klasse!* anwesend ist. TPR ist eine Methode, die von der aktiven Mitarbeit von Lernenden ausgeht. Von den Lernenden wird erwartet, dass sie bestimmte Befehle mit körperlichen Handlungen kombinieren können. Die Hauptsache ist, dass Lernende einer Fremdsprache zuerst das Verständnis von der gesprochenen Sprache üben, bevor sie mit dem Sprechen in einer Fremdsprache anfangen.

Der Fokus beider Lehrwerke liegt dann auch auf die Hör- und Sprechfertigkeit. Mittels eines gemachten Analysemodells, das aufgrund der Theorie von TPR und der Phasen von Neuner zusammengestellt wurde, wurden die Übungen analysiert und angegeben inwieweit TPR eine Rolle in den beiden Lehrwerken spielt. Es stellte sich heraus, dass TPR kaum in den Lehrwerken eingesetzt wird. Das deutsche Lehrwerk macht einen Schritt in die richtige Richtung und auf das Verständnis der Sprache wird Wert gelegt. In dem niederländischen Lehrwerk gab es innerhalb der Übungen wenig Variation und wurde zu schnell mit dem Sprechen angefangen.

Inhalt

Zusammenfassung	2
1. Einleitung.....	4
2. Theoretischer Rahmen	6
2.1 Hintergrund Total Physical Response	6
2.2 Spracherwerbstheorie/Hypothesen	9
2.3 Hör- und Sprechfertigkeit im Fremdsprachenunterricht	11
2.3.1 Hörfertigkeit im Fremdsprachenunterricht	11
2.3.2 Sprechfertigkeit im Fremdsprachenunterricht.....	12
2.3.3 Zusammenspiel zwischen der Hör- und Sprechfertigkeit.....	12
3. Forschungsfrage+ Teilfragen	14
4. Methode	15
4.1 Analysematerial.....	15
4.2 Erstellung Instrument.....	16
4.2.1 Kriterien der Analyse	18
4.3 Vorgehen.....	20
5. Analysen und Daten	20
5.1/5.2 Einsatz von TPR in dem niederländischen Lehrwerk <i>TrabiTour</i>	21
5.3/5.4 Einsatz von TPR in dem deutschen DaF- Lehrwerk <i>Klasse!</i>	22
6. Diskussion	23
6.1 Beantwortung der Teilfragen	23
6.2 Beantwortung der Forschungsfrage	25
6.3 Reflexion	26
7. Fazit.....	27
8. Literaturverzeichnis	29
9. Anlagen	32
9.1 Aufbau Kapitel <i>TrabiTour</i> und <i>Klasse!</i>	
9.2 Analysen	

1. Einleitung

Diese Arbeit befasst sich mit der *Total Physical Response Methode* (TPR) und ist eine Untersuchung nach dem Einsatz von dieser Methode in dem niederländischen DaF-Lehrwerk *TrabiTour* und in dem deutschen DaF-Lehrwerk *Klasse!* TPR ist eine Methode die zum Fremdsprachenlernen eingesetzt wird und es möglich macht, Lernenden mittels körperlicher Bewegungen und Handlungen eine Fremdsprache beizubringen und diese vor allem trainieren. TPR geht davon aus, dass Verständnis von einer gesprochenen Sprache dem Sprechen vorausgehen muss und dieses Verständnis soll sich durch körperliche Bewegungen der Lernenden entwickeln (Seely et al. 1991). Das körperliche Handeln sieht man auch bei der *Accelerative Integrated Method* (AIM), welche davon ausgeht, dass verschiedene Handlungen und Wiederholungen in unterschiedlichen Kontexten für den effektivsten Lernprozess sorgen (Dönszelmann 2008). Körperlich auf Befehle antworten, ist eine außergewöhnliche wirksame Weise, die Bereitschaft zum Sprechen zu erreichen, ohne Stress oder Frustration hervorzurufen (Seely et al. 1991). TPR ermöglicht nämlich auch das effiziente Aneignen einer Fremdsprache und mehrdimensionales Lernen wobei drei Lernkanäle (auditiv, visuell und kinästhetisch) angesprochen werden (Hinger 2008). Zum Schluss empfehlen Wolfe und Jones (1982) die kurzen TPR-Sequenzen, da die Lernenden den Sprachkurs wesentlich besser evaluierten als ohne TPR-Sequenzen (Hinger 2008).

Heutzutage gibt es viele Untersuchungen nach der mündlichen Kommunikation von Lernenden einer Fremdsprache und ist es ein beliebtes Thema der Didaktiker. Wie im *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* von Hyvärine & Piitulaine (2010) betont wird, hat die mündliche Sprechfertigkeit in den neuen Lehrplänen von Schulen eine besonders große Bedeutung. Kurtz (2013) beschreibt, dass die Förderung des Sprechens in den letzten Jahren erheblich geweitet ist und das Sprechen ein hochkomplexes Phänomen ist, welches mit anderen sprachlich-interkulturellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen eng verbunden ist. Seit 2017 fokussiert sich das ERK mehr auf die Kommunikation im Unterricht (Van Dée et al. 2017).

Obwohl die Relevanz von dem Einsatz von Sprechfertigkeit im Unterricht betont wird, sieht es in der Unterrichtspraxis anders aus. Aus dem Ergebnis einer Untersuchung von Deutschlernenden in den Niederlanden (DIA, 2010) kam heraus, dass 90% der Befragten selten oder nie Deutsch spricht in der Klasse und ist 73% der Befragten der Meinung sind, dass die Hälfte der Unterrichtsstunde in der deutschen Sprache sein

sollte. Eine vergleichbare Untersuchung bei Deutschlernenden und Lehrern in den Niederlanden, gab es in 2017 wieder. Aus diesem Ergebnis kam heraus, dass Deutschlernende noch sehr gering die Zielsprache Deutsch verwenden und das hat sich in den sieben Jahren dann auch kaum verändert (Van Dée et al. 2017). Lehrer bevorzugen, dass das Lehrwerk die Gesprächsfertigkeit mehr integriert und 80,1% gibt an, dass die Gesprächsfertigkeit das wichtigste beim Fach Deutsch ist. Daneben geben Lehrer an, bestimmte Handgriffe und Zeit zu vermissen um das Deutschsprechen bei den Lernenden zu stimulieren und hervorzurufen.

Aus diesem Grund scheint es mir interessant zu untersuchen, inwieweit die mündliche Kommunikation anhand der Methode TPR in einem niederländischen und in einem deutschen Lehrwerk zurückzufinden ist. Ich fokussiere mich dann auf die Hör- und Sprechübungen die für die Untersuchung nach dem Einsatz von TPR nützlich sind. Mittels einer Lehrwerkanalyse, anhand von Übungstypologien, werde ich die Übungen vergleichen. Die Arbeit wird mit Empfehlungen für die Verbindung von TPR mit den analysierten Lehrwerken abgeschlossen.

Neben dieser Einleitung umfasst diese Bachelorarbeit noch 5 andere Kapitel. Im nächsten Kapitel geht es um die theoretischen Grundlagen. In diesem theoretischen Rahmen wird auf die Hör- und Sprechfertigkeiten eingegangen wobei der Fokus auf den Spracherwerbthesen, den Lernthesen und auf TPR liegt. Im dritten Kapitel wird die Forschungsfrage mit ihren Teilfragen formuliert und erklärt. Darauf folgend wird die Lehrwerkanalyse durchgeführt, wobei die Übungen beider Lehrwerke analysiert werden. Im vierten Kapitel werden die Daten analysiert und es folgt eine Diskussion. Im letzten Kapitel wird im Fazit eine Schlussfolgerung formuliert, auf die Arbeit zurückgeblickt und einen Vorausblick gegeben.

2. Theoretischer Rahmen

Der theoretische Rahmen dieser Arbeit handelt von vier unterschiedlichen Themen, die eng miteinander verknüpft sind. Zuerst wird im Kapitel TPR auf den Hintergrund von der Methode eingegangen. Danach wird im Kapitel Spracherwerbstheorie auf die Theorie, wie man Sprachen lernt, eingegangen. In diesem Kapitel wird besonders auf die Theorie des Behaviorismus und die Lernhypothesen eingegangen. Das Augenmerk dieser Arbeit liegt auf dem Einsatz von TPR und somit auf der Hör- und Sprechfertigkeit. Aus diesem Grund wird weiterhin betrachtet, wie diese Fertigkeiten in Lehrwerken angeboten werden sollen und wie diese im Unterricht integriert werden können.

2.1 Hintergrund Total Physical Response

Wie schon von Krashen (1983) betont wird, müssen Lernende verstehenden Input bekommen und in einer Aktivität einer Fremdsprache teilnehmen können, ohne in der Fremdsprache reagieren zu können. Eine Technik die an dieses Konzept anschließt ist TPR.

Total Physical Response ist eine Methode die in den 1960er Jahren von James J. Asher entwickelt wurde. Asher (1979) hat in seiner Forschungsarbeit in den 20. Jahren festgestellt, dass der Unterricht weit erfolgreicher und die Mitarbeit der Studenten intensiver ist, wenn die Studenten Befehle mit angemessenen Handlungen verbinden können. Die Behandlung von TPR hat ihre Grundlage in den Werken von dem Franzosen Gouin, vom Engländer Harold E. Palmer und vom Amerikaner James J. Asher. Asher hat ungefähr 30 Jahre Forschungsarbeit geleistet und betont wird, dass sich die Total Physical Response Behandlung bei Studenten jeden Alters schließen lässt (Seely et al. 1991).

Seely et al. (1991) erläutern die Grundlagen des TPR die sich auf die Grundprinzipien des Fremdspracherwerbs beziehen,

- Verständnis der gesprochenen Sprache soll dem Sprechen vorausgehen.
- Verständnis soll sich durch körperliche Bewegungen des Studenten entwickeln, besonders (aber nicht ausschließlich) im Anschluss an Imperative.
- Sprechen soll nicht gefordert werden bis der Student dazu bereit ist.

Das Sprechen wird erst in der letzten Phase trainiert und eingesetzt. Wenn die Lernenden ausreichende Vorkenntnisse des Gelernten haben und genügend mit zuhören und anschließend mit dem Handeln der Aufforderungen trainiert haben, wird die Sprechfertigkeit eingesetzt.

Diese Grundlagen werden auch im *Handbuch Fremdsprachendidaktik* angeführt und die körperlichen Bewegungen sind laut Haß (2013) eine Folge der Reiz-Reaktionskette und gehört dem behavioristischen¹ Lernbegriff zu. Das Hörverstehen hat die Grundlage und die körperlichen Bewegungen sind die nichtsprachlichen Reaktionen/Imitationen und dann auch die Reaktion der Lernenden, auf das was die Lehrperson erteilt. Diese Reaktion macht deutlich, dass die Lernenden die Befehlssätze verstanden haben. Auch Rösler (2012) beleuchtet die Befehlssätze, wobei die Imperative zentral stehen und das Verstehen durch Bewegung bestätigt wird.

Die niederländische Psychologin und Französischlehrerin Alike Last organisiert heutzutage viele Workshops und betreut Dozenten in die TPR-Methode. Last (2008) beschreibt, dass ein Vorteil von TPR ist, dass man mehr Intelligenz im Unterricht einbringt. Sie beschreibt, dass mehrere Formen von Intelligenz angesprochen werden, die multiplen Intelligenzen von Gardner² spielen dabei eine Rolle. Dabei werden sowohl die sprachlich-linguistische Intelligenz, körperlich-kinästhetische Intelligenz, interpersönliche Intelligenz und die bildlich-räumliche Intelligenz angesprochen. Jede Person hat die Intelligenzen die zu der Theorie von Gardner gehören, aber es ist von der Person abhängig, welche Art von Intelligenz einflussreicher ist (Geerts & van Kralingen 2014). Wenn man im Unterricht an die verschiedenen Formen von Intelligenz anschließt, dann wird jede Person angesprochen. TPR ist dann auch eine Methode die laut Last (2008) mehrere Intelligenzen anspricht. Darüber hinaus wird von Geerts & van Kralingen (2014) betont, dass es für eine Lehrperson einen Mehrwert sein kann, wenn er/sie Kenntnis von den Stärken seiner Lernenden hat.

Anhand einer Methode mit verschiedenen Stufen kann TPR im Unterricht eingesetzt werden. Die erste Stufe ist die rezeptive Stufe *zuhören*. Diese Stufe besteht aus der Vorbereitung und die Einführung in die Lektion wobei die Materialien und Hilfsmittel

¹ Das Behaviorismus ist eine lernpsychologische Theorie und geht davon aus, dass das Fremdsprachenlernen ein Prozess ist, bei dem Gewohnheiten dadurch gefestigt werden können, dass richtige Antworten bestätigt werden. Vgl. Rösler (2012).

² Der Begriff multiplen Intelligenzen stammt von Gardner (2002) und laut Gardner ist Intelligenz die Fähigkeit um zu lernen ein Problem lösen zu können. Vgl. Geerts & van Kralingen (2014).

vorgelegt werden. Diese sind von der Serie abhängig und sie könnten Materialien oder Zeichnungen sein (Seely et al. 1991). Anschließend findet die erste Vorführung der Serie statt. Die Lehrperson sorgt für die volle Aufmerksamkeit in der Klasse und die Lernenden schauen nur zu, wie die Lehrperson bestimmte Handlungen verrichtet. Hinger (2008) nennt diese Phase auch die *silent period*. Danach findet die Gruppenvorführung statt wobei die ganze Klasse mit dem ganzen Körper auf die Imperative reagiert. Die Lehrperson soll darauf achten, dass die Lernenden nicht sprechen.

Nach der rezeptiven Stufe *zuhören* wird mit der zweiten rezeptiven Stufe *lesen* angefangen. Wenn alle Studenten die Lektion folgen können, sollten die Lernenden die Lektion abschreiben. Anschließend liest die Lehrperson die Lektion vor und lesen die Lernenden mit und hören zu. Es gibt dann auch die Möglichkeit Fragen zu stellen. (Seely et al. 1991).

Die letzte Stufe ist die Ausdrucksstufe: sprechen. Bei dieser Stufe steht die mündliche Wiederholung wobei die Lernenden jede Zeile nachsprechen und die Lehrperson den Lernenden mit der Aussprache hilft zentral. Wiederum können die Lernenden Fragen stellen. Danach steht das Sprechen im Vordergrund und gibt es die Möglichkeit mehrere Lernenden eine Zeile zu geben und diese vorzulesen. Hinger (2008) betont nochmal, dass das Sprechen erst trainiert wird wenn die Lernenden dazu bereit sind. Das „Sprechen-Müssen“ soll vermieden werden (Hinger 2008). Bei dieser letzten Phase kann die Lehrperson jetzt wieder auf die Aussprache achten. Wenn das alles gut trainiert ist, können die Lernenden die Befehle vor der Klasse oder im Sitzen ausführen während ein anderer Lernender liest. Bei dieser Stufe wird dann deutlich, ob die Lernenden den Befehl mit der körperlichen Handlung ausführen können. Die letzte Runde der Stufe beinhaltet das Sprechen in Paaren. Wenn die Lernenden genügend mit den Stufen trainiert haben und zugleich die Befehle verstehen, darauf handeln können und die Aussprache übereinstimmt, dann können die Lernenden in Duos arbeiten. Die eine Person liest die Befehle vor und die andere Person führt diese aus, danach wechseln sie die Rollen. Ein Vorteil ist jetzt, dass die Lehrperson die Lernenden individuell begleiten kann und als Coach fungiert. Wenn Lernende schon fortgeschritten sind, dann können sie versuchen ohne Kopie auf die Befehle zu antworten, was auch das Ziel am Ende ist.

2.2 Spracherwerbtheorie/Hypothesen

Deutsch als Fremdsprache wird oft als L-2 bezeichnet und bezieht sich auf den Lernprozess einer Fremdsprache, die nach einer Muttersprache erworben wird. In diesem Kapitel wird besprochen wie Sprachen gelernt werden und werden einige Modelle vorgestellt, die für die Analyse von TPR relevant sind.

Innerhalb der Fremdsprachendidaktik gibt es verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Arbeitsformen für das Lernen einer Fremdsprache. Als Basis für TPR wird die audiolinguale Methode genommen, da diese Methode, davon ausgeht, dass Sprachleistungen auf Sprachstrukturen und Muster basiert sind, wobei Pattern Drills eine Rolle spielen. Bei dieser Methode steht das Hören und das Sprechen mit ihren Strukturmusterübungen, wie z.B. Imitationsübungen zentral. Diese Übungen sollten dafür sorgen, dass das Auswendiglernen den Lernenden das freie Sprechen beibringen würde (Mitschian 2010). Diese theoretischen Auffassungen sind bei der behavioristische Methode die Grundlage. Hufeisen & Riemer (2010) beschreiben, dass die behavioristischen Spracherwerbtheorien mit der Konditionierung zu tun haben, das heißt, dass bei einer positiven Verstärkung/einem Kompliment eine gewünschte Reaktion folgt und Ziel ist dann auch diesen Prozess zu wiederholen/imitieren, so dass die gewünschte Reaktion auch ohne Stimulus folgt. Auch Geerts & van Kralingen (2014) gehen auf das Konditionieren ein und beschreiben, dass der Grundleger der behavioristischen Methode, J.B. Watson, der Auffassung war, dass der Mensch formbar ist, wobei seine Umgebung eine Rolle spielt. Im heutigen Unterricht spielt die behavioristische Methode noch eine Rolle und Geerts & van Kralingen (2014) nennen den positiven Effekt von einem Erfolg, da Lernenden dann intrinsisch motiviert werden.

Darüber hinaus gibt es Spracherwerbshypothesen die für das Lernen einer Fremdsprache relevant sind. Eine der bekanntesten Theorien ist die Kontrastivhypothese welche auf die Theorie des Behaviorismus fortführt. Die Kontrastivhypothese geht davon aus, dass die Mechanismen des Fremdsprachenerwerbs durch die Struktur der Erstsprache gesteuert wird. Diese Hypothese liegt der Gleichsetzung von linguistischen Ähnlichkeiten und Unähnlichkeiten mit lernpsychologischen Prozessen zu kleineren und größeren Schwierigkeiten beim Lernen der Zielsprache zugrunde (Hufeisen & Riemer 2010).

Auch die Theorie und die Spracherwerbshypothesen des amerikanischen Didaktikers und Linguisten Stephen Krashen (1941) erklären wie man eine Fremdsprache lernen kann. Laut Krashen lernt man Sprachen nur, wenn man das Gehörte versteht. Seine Theorie bezieht sich auf den *Natural Approach*. Krashen (1983) beschreibt, dass das Prinzip der *Natural Approach*, die „comprehension precedes production“ ist, wobei sowohl das Hör als Leseverstehen dem Sprech- und Schreibverstehen vorausgeht. Ziel der *Natural Approach* ist laut G. Königs (2013) natürliche Gesprächssituationen zum Zentrum des Unterrichts zu machen und die Progression an den Erwerbssequenzen auszurichten. Der Erwerb ist die Basis für die Sprachproduktion.

Die erste Hypothese von Krashen (1983) ist „The Acquisition-Learning Hypothesis.“ Krashen (1983) beschreibt, dass man eine zweite Sprache durch den Einsatz von der Sprache in der Kommunikation lernt. Man lernt eine Sprache durch die Regeln zu lernen, also das Metawissen über eine Sprache. Die zweite Hypothese ist „The Natural Order Hypothesis.“ Diese Hypothese geht davon aus, dass bestimmte grammatische Strukturen in einer voraussagbaren Reihenfolge erworben werden. Bestimmte Strukturen werden eher angelernt als andere Strukturen (Krashen 1983). Die dritte Hypothese ist „The Monitor Hypothesis.“ Diese Hypothese geht laut Krashen (1983) davon aus, dass der Mensch über einen „Monitor“ verfügt, welcher für die korrekte Sprachproduktion sorgt. Wenn die Sprachäußerung schon produziert wird und man dann erst sich verbessert, dann spricht man von „self-repair“ (Krashen 1983). Die vierte Hypothese ist „The Input Hypothesis“. Diese Hypothese geht davon aus, dass wir eine Sprache erwerben, nicht lernen, durch den Input zu verstehen, welche etwas schwieriger ist als das heutige Niveau. Das fließend Sprechen in einer Fremdsprache wird dann erreicht, wenn der Lernende in der Lage ist den Input vom Gehörten und Gelesenen zu verstehen. Die letzte, fünfte Hypothese ist „The Affective Filter Hypothesis“. Krashen (1983) erklärt, dass Lernende, die motiviert sind, um eine neue Sprache zu lernen und auch ein positives Selbstbild haben mehr sprachlichen Input erwerben können. Ziel in der Klasse ist, dass die Lehrperson für eine „lower filter“ sorgt. Damit wird gemeint, dass Lernende neugierig/offen für neuen Input sein sollen, damit dieser „tiefer“ eingebettet wird.

Zum Schluss äußert Krashen (1983) seine Meinung, wie der *Natural Approach* im Unterricht eingesetzt werden kann und geht er tiefer auf bestimmte Strategien, die bei der

Hörfertigkeit eingesetzt werden können, ein. Eine Technik, die von Krashen beschrieben wird ist TPR. Ein Vorteil dieser Methode ist, dass Lernende nicht in der Fremdsprache reagieren sollen, aber der Fokus nur auf dem Gesagten der Lehrperson liegt (Krashen 1983). Diese Technik schließt dann an das Prinzip der *Natural Approach* an, da Lernenden erst zuhören und letztens produktiv handeln. Die Befehle werden dann mit der Handlung kombiniert und in das Gehirn eingepaukt. Krashen (1983) spricht von: „[...] to teach comprehension without requiring more than minimal production.“ Sprachverständnis wird dann erreicht wenn da genügend Input ist und die Lernenden etwas mehr tun sollen als das minimale.

2.3 Hör- und Sprechfertigkeit im Fremdsprachenunterricht

In den 70er Jahren entsteht eine neue Methode, die sogenannte audiolinguale Methode. Mitschian (2010) beschreibt, dass im audiolingualen Unterricht das Sprechen im Vordergrund stand und das Ziel war, das Sprechen in der Zielsprache, sowohl von dem Lehrer als von den Lernenden. In dieser audiolingualen Methode sollten Strukturmusterübungen, wie z.B. fehlerfreies Auswendiglernen vorgespochener Sequenzen, später dafür sorgen, dass diese in freier Rede zum Ausdruck kamen. Auch Rösler (2012) geht tiefer auf die non-verbale Ausdrücke ein und beschreibt, dass die Imitation von Satzmustern und die positive Reaktion auf richtige Antworten von den Lernenden bei dieser Methode zentral stehen. Der Behaviorismus spielt bei dieser Methode eine Rolle, da durch beständiges Üben gelernt wird und wenn richtig, eine positive Bestätigung folgt (Rösler 2012). Das wichtigste ist, Strukturen zu vermitteln, die dann in das Gehirn einfließen.

2.3.1 Hörfertigkeit im Fremdsprachenunterricht

Die Hörfertigkeit ist eine rezeptive Fertigkeit und laut Solmecke (2010) keine passive Fertigkeit, da diese Fertigkeit mit vielen Aktivitäten verbunden ist. Rösler (2012) geht auf diese Fertigkeit ein und gibt die Notwendigkeit von dem Einsatz von einfachen Hörsituationen und entlastenden Aktivitäten an, wie Wahrnehmung, bevor die komplizierte Hörsituationen und Übungen eingesetzt werden. Wichtig dabei ist, dass es einen gewissen Aufbau bei den Hörübungen gibt. Rösler (2012) hält das auch für wichtig und nennt einige Aufgaben die zur Förderung vom Verstehen eines Hörtextes eingesetzt werden können. Eine Aufgabe, die vor dem Hören eingesetzt werden könnte, ist eine Aufgabe die zur Vorentlastung eines Themas dient. Aktivierung von Vorwissen anhand

von Bildern, Assoziogrammen oder das Bilden von einer Hypothese sind Möglichkeiten die eingesetzt werden können. Während des Hörens sind Aufgaben für das Verstehen eines Hörtextes wichtig. Rösler (2012) nennt einige Beispiele wie: Beantwortung von Fragen und Ankreuzübungen. Solmecke (2010) gibt an, dass Hörtexte sich dann eher auch auf den Prozess des Verstehens und auf das Verstandene konzentrieren sollen. Adamczak-Krysztofowicz (2013) gibt auch die Notwendigkeit von einem gewissen Aufbau von Aufgaben an und spricht von: prä-auditive, auditive und post-auditive Aufgaben.

2.3.2 Sprechfertigkeit im Fremdsprachenunterricht

Neben den Hörübungen sind auch die Sprechübungen für diese Arbeit und Analyse beider Lehrwerke relevant. Diese zwei Fertigkeiten stehen nämlich bei der TPR-Methode zentral.

„Die systematische Befähigung zum Sprechen der jeweiligen Zielsprache gehört seit etwa einem Jahrhundert zu den zentralen Aufgaben des schulischen Fremdsprachenunterrichts.“ (Kurtz 2013) In der Anfangsphase haben Lernenden oft das Problem, dass sie Angst haben sich in einer Fremdsprache äußern zu können. Man soll vor allem den Mut, sich in einer Fremdsprache äußern zu können bei den Lernenden fördern (Rösler 2012). Der Einsatz von Aufgaben, die auf das Hördiskriminierungsvermögen basiert sind, hält Kurtz (2013) für wichtig, da diese den Lernenden trainiert sich auf bestimmte Aufmerksamkeitspunkten zu fokussieren. Vom Zuhören ausgehender Schulung der Aussprache ist unverzichtbar und ist wichtig für die weitere zielsprachliche Entwicklung (Kurtz 2013).

2.3.3 Zusammenspiel zwischen der Hör- und Sprechfertigkeit

Sowohl die Hör als Sprechfertigkeit sind mit vieler Aktivität verbunden und sollen laut Kurtz (2013) auch integriert werden, da Fertigkeiten auch in der täglichen Praxis immer integriert werden, voneinander abhängig sind und einander innerhalb der mündlichen Kommunikation brauchen, um eine gewisse Kommunikation zu ermöglichen. Das Prinzip der natürlichen Sprachgenerierung kann man im Fremdsprachenunterricht einsetzen (Kieweg 2013). Diese Sprachgenerierung kann in bestimmten Stufen durchlaufen werden: die Phasen der Wahrnehmung eines Sprechanlasses, die Entstehung vor-sprachlicher Konzepte, die Formulierungsbemühungen als Zuordnung der gespeicherten Redemittel zur jeweiligen Sprechabsicht, die konkrete Artikulation und schließlich

die Antizipation auf die möglichen Entgegnungen des Gesprächspartners. Diese Phasen sind sowohl für die Hör- als Sprechfertigkeit relevant, da Hörtexte auf den Prozess des Verstehens konzentrieren sollen und bei dem Training des Hördiskriminierungsvermögens für wichtig gehalten wird, dass auf bestimmte Aufmerksamkeitspunkte der Fokus liegt. Wichtig sind die Drillübungen die auch in der audiolingualen/audiovisuellen Methode zum Ausdruck kamen. Liedke (2010) beschreibt die „auditiv vorentlastete Übungen“ und die „schriftlich vorentlastete Übungen“ die dafür sorgen, dass das Lernersprechen aus dem Nachsprechen/Imitieren oder aus dem Vorlesen eines Textes erfolgt. Das Nachsprechen und Imitieren hilft den Lernenden durch Training, Fehler zu vermeiden. Diese Art von Training sieht man auch bei TPR wobei auf die rezeptive Stufe *zuhören* viel Wert gelegt wird und man eine Fremdsprache durch das Imitieren und Nachsprechen lernt.

3. Forschungsfrage + Teilfragen

Obenstehende Gedanken und Ausarbeitungen resultieren dann auch in der Forschungsfrage:

Inwieweit ist Total Physical Response bei den Hör- und Sprechübungen in dem niederländischen Lehrwerk *TrabiTour* und in dem deutschen Lehrwerk *Klasse!* anwesend?

Teilfragen:

1. Wie werden die Hör- und Sprechfertigkeiten in dem niederländischen Lehrwerk *TrabiTour* und in dem deutschen DaF- Lehrwerk *Klasse!* trainiert?
2. Wann kann Total Physical Response am besten in der Übungstypologie eingesetzt werden und warum?
3. Inwieweit sollten die Übungen in beiden Lehrwerken angepasst werden, wenn sie die Prinzipien des Total Physical Response entsprechen sollen?

4. Methode

Damit ich die beiden Lehrwerke analysieren kann, habe ich ein Analyseinstrument entwickelt. Dieses Instrument habe ich anhand von Literatur zusammengestellt. In diesem Kapitel wird auf den Hintergrund beider Lehrwerke eingegangen, wird die Erstellung des Instruments dargestellt und werden Informationen über meine Vorgehensweise besprochen.

4.1 Analysematerial

Das niederländische Lehrwerk, das ich für diese Arbeit ausgewählt habe, ist *TrabiTour*, die dritte Ausgabe. Es handelt sich hier um das Niveau Havo/Vwo³ A (Baas et al. 2013). *TrabiTour* ist vom Verlag Noordhoff Uitgevers herausgegeben. Die Lernenden fangen in den Niederlanden normalerweise in dem zweiten Lehrjahr der Sekundarschule mit dem Fach Deutsch an und in diesem Lehrwerk wird zum Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen hingearbeitet. Im zweiten Lehrjahr besitzen die Lernenden die Text- und Arbeitsbücher der Teile A-B und C. Neben dem Textbuch verfügen die Lernenden auch über ein Arbeitsbuch und online-Material. Jedes Textbuch enthält 3 Kapitel in dem die Fertigkeiten in verschiedenen Formen und abwechslungsreich angeboten werden. Jedes Kapitel hat den gleichen Aufbau. Ein Kapitel fängt mit der Landeskunde an, danach werden die verschiedenen Fertigkeiten trainiert, gibt es Wiederholungsübungen und gibt es eine Portfolioaufgabe. In dem Schema in Anlage 9.1 sind die relevantesten Eckdaten der Kapitel, welche ich vergleichen werde, zu finden.

Das deutsche Lehrwerk, das ich für diese Arbeit ausgewählt habe, ist *Klasse!* (Fleer et al. 2018). Dieses deutsche Lehrwerk ist vom Verlag Ernst Klett Sprachen herausgegeben und ist die erste Auflage. Jedes Kapitel hat den gleichen Aufbau. Ein Kapitel fängt mit einer einleitenden Aufgabe in das Thema an, danach werden die verschiedenen Fertigkeiten trainiert und am Ende des Kapitels gibt es einen Paragraph mit „Was kann ich?“ Übungen. Das Buch hat das Niveau A1 und insgesamt 12 Kapitel. Im

³ Havo steht für hoger algemeen vormend onderwijs und die Schulzeit dauert 5 Jahre. Nach dem Abschluss können Lernenden an einer Hochschule studieren. Vwo steht für voorbereidend wetenschappelijk onderwijs und die Schulzeit dauert 6 Jahre. Nach dem Abitur können Lernenden an einer Universität studieren.

Schema in Anlage 9.1 sind die relevantesten Eckdaten der Kapitel aus *Klasse!* zu finden.

Die Themen, die ich für die Analyse ausgewählt habe, sind gleich. Die Themen Essen und Freizeit stehen zentral. In den Kapiteln mit dem Thema Essen lernen die Lernenden mehr über Einkäufe machen, etwas bestellen im Restaurant und vergrößern Lernende ihren Wortschatz. In den Kapiteln mit dem Thema Freizeit lernen die Lernenden etwas mehr über Hobbys und Aktivitäten nach der Schule.

4.2 Erstellung Instrument

Die Analyse der Lehrwerke bezieht sich auf die Hör- und Sprechfertigkeit. Die Hörfertigkeit ist dann auch wichtig, da man erst verstehen muss was gesagt wird bevor man mit dem Sprechen anfangen kann (Grundlage TPR). Wie von Rösler (2012) betont wurde, wird für wichtig gehalten, dass es einen gewissen Aufbau bei den Übungen gibt. Dieser gewisse Aufbau, welcher für eine natürliche Sprachgenerierung sorgen muss, ist auch für die Übung der Sprechfertigkeit wichtig.

Diese Theorie von einem Aufbau sieht man auch in der Übungstypologie von Gerhard Neuner und ist vor allem für die Gesprächsfertigkeit relevant. Diese Typologie besteht aus 4 Phasen A,B,C,D und diese Aufgaben fangen mit rezeptiven Aufgaben an, wobei die Überprüfung von Verstehensleistungen zentral steht und enden mit Aufgaben gerichtet auf die freie Produktion/freie Äußerung. In der Phase A sind Übungen die auf das Verstehen fokussiert sind, relevant. Es sind dann Übungen die z.B. prä-auditiv sein können oder das Vorwissen aktivieren. Phase B fokussiert sich auf bestimmte Pattern Drill Übungen und sind reproduktiv. In der vorletzten C Phase sind die Aufgaben produktiv und können Lernende die vorherigen Stufen produktiv trainieren. In der letzten Phase steht das freie Sprechen zentral. Auch bei TPR ist das die letzte Phase, da erst genügend Zeit für die vorherigen Stufen genommen werden muss. Im untenstehenden Schema sind die verschiedenen Phasen mit den Ausführungsmöglichkeiten laut Neuner et al. (1993) und Neuner et al (1981) dargestellt.

Phase	Ausführungsmöglichkeiten
Stufe A	Sind auf das Verstehen von Hörtexten oder Schreibtexten fokussiert.
- Entwicklung von Verstehensleistungen	

<p>- Überprüfung von Verstehensleistungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Vereinfachung: Konzentration auf Schlüsselwörter, stichwortartige Zusammenfassung, Wechsel der Textsorte 2. Verkürzung: Erstellung eines vereinfachten Paralleltextes → Der Paralleltext fasst die wichtigsten Informationspunkte in sprachlich einfacher Form zusammen (Neuner et al. 1981) 3. Aufgliederung: tabellarische Aufgliederung der Information, Einteilung eines Textes in Sinnabschnitte und Ausfüllen des Flussdiagramms. 4. Visuelle Verdeutlichung: Einbettung des Textes in eine Situation, Verdeutlichung des Verständigungskonzepts. 5. Aktivierung des Vorwissens: Arbeit mit dem jeweiligen Sachfeld. 6. Verwendung der Muttersprache: Paralleltext in der Muttersprache (Neuner et al. 1993) <ul style="list-style-type: none"> • Multiple- Choice- Aufgaben, Zuordnungsaufgaben und Richtig-falsch-Aufgaben
<p>Stufe B</p>	<p>Aufgaben in der B-Phase sind reproduktiv und die Lernenden wiederholen Wörter und Sätzen (Staatsen 2009) Grundlage der Mitteilungsfähigkeit – Übungen mit reproduktivem Charakter zur sprachlichen Form (Neuner et al 1981-1993)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialogergänzung • Lückentextergänzung • Memorisierungsübung; bildgesteuert/ Sprachlabor • Pattern Drill: Satzschalttafel, Substitutionsübung, bildgesteuerte Dialogübung
<p>Stufe C</p>	<p>In dieser Phase haben die Aufgaben einen produktiven Charakter und haben die Lernenden jetzt die Möglichkeit, das</p>

	<p>Gelernte in die Praxis einzusetzen. Neuner et al. (1993) betonen bei dieser Phase noch die Entwicklung der Mitteilungsfähigkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offener Dialog • Offene Geschichte • Bildgesteuerte Texterstellung (Bildergeschichte) • Auf einen Brief antworten
Stufe D	<p>Bei dieser Phase steht die Entfaltung und Anwendung der Fremdsprache in freier Mitteilung zentral.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel und Simulation • Kommentieren • Pro und Contra

Ein Diskussionspunkt ist, wann man das Sprechen, die echte Kommunikation, in die Phasen integrieren soll und in welchem Stadium des Lernprozesses (Staatsen 2009). Einerseits sind Didaktiker der Meinung, dass die Lernenden erst sprechen sollen, wenn die rezeptiven Fertigkeiten gut trainiert sind und die Lernenden eine gute Hörfertigkeit haben und ihr Vokabular und bestimmte Strukturen trainiert haben. Auch meine Meinung schließt bei dieser Auffassung an, da ich es für wichtig halte, dass man die rezeptiven Fertigkeiten adäquat trainiert hat und Kenntnis über bestimmte Kompensationsstrategien hat bevor man mit der freien Kommunikation anfängt. Andererseits gibt es eine Sicht, dass Lernenden schon früh mit dem Sprechen in der Fremdsprache anfangen sollen, da diese auch mit dem Erwartungsmuster der Lernenden übereinstimmt. „Diese Sicht liegt auch bei dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen zugrunde.“ (Staatsen 2009)

4.2.1 Kriterien der Analyse

Für die Analyse beider Lehrwerke habe ich pro Lehrwerk zwei Kapitel mit gleichen Themen ausgewählt (Anlage 9.1). Die Übungstypologie von Neuner finde ich bei dieser Analyse von TPR relevant, da man die Phasen der Übungstypologie auf die unterschiedlichen Phasen von TPR referieren kann. Die Pattern Drill Übungen aus der B-Phase sieht man dann auch sowohl bei der Übungstypologie als bei dem Training von

TPR, da diese Art von Übungen, dafür sorgen müssen, dass die Lernenden in der letzten Phase auf das freie Sprechen vorbereitet werden.

Im untenstehenden Schema sieht man die Kriterien die bei den Hör- und Sprechübungen in Acht genommen werden. Die Codierung wird in Kapitel 4.3 erklärt.

Hörfertigkeit
<p>Kategorie 1: Einsatz Übungstypologie von Neuner (TTK1H) (KK1H)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung vom Verstehen eines Hörtextes - Aufgaben für das Verstehen eines Hörtextes - Aufgaben nach dem Hören
<p>Kategorie 2: eine lange Hörphase → silent period (TTK2H) (KK2H)</p>
Sprechfertigkeit
<p>Kategorie 1: Einsatz Übungstypologie von Neuner (TTK1S) (KK1S)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung vom Verstehen - Übungen mit reproduktivem Charakter - Übungen mit reproduktiven/produktivem Charakter - Übungen basiert auf freie Kommunikation
<p>Kategorie 2: Pattern Drill Übungen (TTK2S) (KK2S)</p>
<p>Kategorie 3: in wie weit „Sprechen-Müssen“ (Hinger 2008) (TTK3S) (KK3S)</p>

Diese Kriterien passen zu der Theorie von TPR, welche auch einen gewissen Aufbau bei der Übung von Gesprächsfertigkeit bevorzugt. Die erste rezeptive Stufe *zuhören* ist Teil der TPR Methode, welche dafür sorgt, dass die Hilfsmittel den Studenten vorgelegt werden (Seely et al. 1991). Darüber hinaus wird bei TPR mit der ersten Vorführung der Serie angefangen und hören die Lernenden nur zu damit sie die Handlung vollständig verstehen. Das Verstehen von der Handlung sieht man auch bei der Phase

A von der Übungstypologie von Neuner, da man nur auf die Entwicklung von Verstehensleistungen fokussiert ist. Daneben passen die Pattern Drill Übungen der Phase von Neuner zu der TPR Methode, da die Lernenden zur Imitation und zum simulierenden Nachspielen der Situation angereizt werden (Neuner et al. 1981). Die Lernenden trainieren ihre Hör- und Sprechfertigkeit mittels Strukturmusterübungen, um dann auch schließlich das freie Sprechen zu trainieren. Sowohl bei der Übungstypologie von Neuner als bei TPR ist das Sprechen die letzte Phase. Das „Sprechen-Müssen“ soll dabei vermieden werden (Hinger 2008).

4.3 Vorgehen

Die Übungen beider Lehrwerke werde ich anhand obenstehender Kategorien analysieren. Ich habe für unterschiedliche Farben gewählt, damit ich in den Übungen angeben kann, wie eine bestimmte Kategorie zu erkennen ist. Ich habe die Kategorien außerdem mit einem Codesystem abgekürzt. Bei der Hörfertigkeit habe ich dann für die Abkürzungen TTK1H und KK1H (rot) und TTK2H und KK2H (blau) gewählt. Diese Abkürzungen stehen für *TrabiTour* Kategorie 1 Hören und *Klasse!* Kategorie 1 Hören. Kategorie 1 fokussiert sich auf die Übungstypologie von Neuner und bezieht sich auf 3 Phasen der Übungstypologie. Kategorie 2 hat die gleichen Abkürzungen und fokussiert sich auf die lange Hörphase. Diese rezeptive Stufe ist für TPR wichtig, da man erst das Gesagte verstehen muss bevor man handelt.

Bei der Sprechfertigkeit habe ich für Kategorie 1 die Abkürzungen TTK1S und KK1S (rot), für Kategorie 2 TTK2S und KK2S (grün) und Kategorie TTK3S und KK3S (violett) gewählt. Der Buchstabe S steht dann für das Sprechen. Kategorie 1 bezieht sich auch auf die Übungstypologie von Neuner und fokussiert sich auf die Phasen vom Sprechen. Kategorie 2 betrachtet die Pattern Drill Übungen, die für das Training von TPR relevant sind und Kategorie 3 stellt fest inwieweit die Rede ist von „Sprechen-Müssen.“

5. Analyse und Daten

In diesem Kapitel werde ich die Ergebnisse meiner Analyse besprechen. Die Ergebnisse worauf ich mich beziehe, sind in der Anlage (S.33-42) zu finden. Zunächst werde ich die Ergebnisse interpretieren und auf die betreffende Theorie beziehen.

In den Hörübungen von *TrabiTour* (TTK1/2H) ist nur ein Teil der Übungstypologie von Neuner zu erkennen. Die Hörübungen sind meistens richtig/falsch Übungen oder Übungen wobei die Lernenden fehlende Informationen ergänzen müssen. Die Übungen sind dann meistens auf die rezeptive Fertigkeit *zuhören* basiert oder haben einen reproduktiven Charakter. In den Sprechübungen in *TrabiTour* (TTK1/2/3S) steht die Plauderecke im Mittelpunkt und müssen die Lernenden in Paaren ein Dialog ergänzen. Dieser Dialog wird eher übersetzt und Lernende lesen den Dialog vor. Die Hörübungen in *Klasse!* (KK1/2H) sind meistens mit visuellen Wiedergaben unterstützt und Phase A von Neuner (Entwicklung und Überprüfung von Verstehensleistungen) lässt sich erkennen. Die Sprechübungen in *Klasse!* (KK1/2/3S) werden meistens mit einer Hörübung kombiniert und von den Lernenden wird erwartet, dass sie in Duos einen offenen Dialog spielen können.

Die Kriterien die ich bei der Methode beschrieben habe, welche auf die Übungstypologie von Neuner und TPR basiert sind, fungieren als Analysemodell (Anlage 9.2). Obenstehende Gedanken werde ich in untenstehenden Unterkapiteln ausführlich erörtern.

5.1 Einsatz von TPR in den Hörübungen im niederländischen Lehrwerk *TrabiTour*

Wenn wir die Hörübungen in *TrabiTour* genauer betrachten kann man konkludieren, dass die lange Hörphase bei den Übungen fehlt (TTK2H) und nur ein Teil der Übungstypologie von Neuner eingesetzt wird. In Aufgabe 4.1 von Kapitel 2 (TTK1H) ist zu lesen, dass die Lernenden ein Gespräch zwischen zwei Personen hören. Von diesem Hörfragment gibt es im Textbuch auch einen Lesetext, welchen die Lernenden mitlesen können. Der Text hat dann auch das Ziel als visuelle Wiedergabe zu fungieren damit sie die Aussprache und Laute der Wörter mit Text kombinieren können. Das Hören vom Gespräch gehört dann zu der rezeptiven Stufe *zuhören*. Zuletzt wird das Verstehen mittels richtig/falsch Fragen überprüft. Der Prozess von dem Verstehen was gehört wird, soll erst trainiert werden. In Aufgabe 6.2 D von Kapitel 4 (TTK1H) müssen die Lernenden während des Hörens einen Lückentext ausfüllen. Diese Aufgabe ist reproduktiv und von den Lernenden wird erwartet, dass sie zielgerichtet hören (Phase B Neuner).

5.2 Einsatz von TPR in den Sprechübungen im niederländischen Lehrwerk *TrabiTour*

Die Sprach/Gesprächsübungen in *TrabiTour* sind auf die Redemittel, die sogenannte Plauderecke, basiert. Von den Lernenden wird erwartet, dass sie einen Dialog ausfüllen können und diesen zu zweit trainieren. Bevor die Lernenden mit dem Sprechen anfangen findet eine Hörphase statt, welche auch bei der Methode TPR zurück zu sehen ist. Die Hörphase der Plauderecke wird mit einer visuellen Wiedergabe der Plauderecke unterstützt und geht dem Sprechen voraus (Phase A Neuner). Phase B von Neuner lässt sich auch in dieser Übung erkennen, da die Lernenden den Dialog ausfüllen müssen und es eine reproduktive Übung ist wobei sie Wörter und Sätze wiederholen. Das „Übersetzen“ von den Redemitteln ist auch in Aufgabe 16.1 von Kapitel 2 (TTK1S) zu sehen. Der Titel der Aufgabe ist „Sprachwechsel“, aber wenn man diese Aufgabe genau liest, dann wird deutlich, dass die Lernenden nur Sätze auf Niederländisch oder Deutsch übersetzen müssen und die Sprechfertigkeit nicht trainiert wird. Das freie Sprechen wird nur in Aufgabe 15.3 von Kapitel 4 (TTK1S) trainiert. Diese Aufgabe ist ein Rollenspiel (Phase D Neuner) und passt zu dem Sprechen in Paaren bei TPR.

5.3 Einsatz von TPR in den Hörübungen im deutschen Lehrwerk *Klasse!*

Die Hörübungen in *Klasse!*, wie z.B. in Aufgabe 8a von Kapitel 5 (KK1H), sind Übungen, wobei man das Gehörte mit der richtigen Antwort verbinden muss. Bilder werden oft eingesetzt um die Bedeutung der Wörter anzudeuten. Diese Art von Training gehört der Phase A von Neuner. Auch in Kapitel 11 sieht man bei beiden B Aufgaben Bilder bei einem Hörfragment (KK1H). Die Lernenden müssen fehlende Informationen ausfüllen. In Kapitel 11 von *Klasse!* ist in Aufgabe 9 eine Wegbeschreibung zu sehen (KK1S). Eine Übung von einer Wegbeschreibung ist auch eine Art von Training von TPR. Erwartet wird, dass man während des Hörens den richtigen Weg angeben kann und die vorentlastete Übung A für ihren Wortschatz benutzt.

5.4 Einsatz von TPR in den Sprechübungen im deutschen Lehrwerk *Klasse!*

Die Sprechübungen in *Klasse!* sind meistens Teil einer Übung wobei die vorherige Aufgabe meistens eine Hörübung ist. Die Lernenden haben dann auch schon ihre Wortkenntnisse trainiert und danach fangen sie mit dem Sprechen an. Die Sprechübungen sind meistens Rollenspiele in Duos. Beide D Übungen von Kapitel 11 sind

freie Sprechübungen wobei die Lernenden visuelle Wiedergaben benutzen können (Phase C Neuner). Die Lernenden müssen jetzt das Gelernte in der Praxis anwenden können wobei es um einen offenen Dialog handelt. Bei der Wegbeschreibung können die Lernenden auf die Redemittel der Wegbeschreibung zurückgreifen und diese können sie pauken.

6. Diskussion

In Kapitel 5 habe ich beide Lehrwerke analysiert und wurden alle Ergebnisse aufgezeigt. Anhand der Ergebnisse meiner Analyse werde ich die Forschungsfrage mit den Teilfragen beantworten und gibt es noch eine Reflexion.

6.1 Beantwortung der Teilfragen

Teilfragen:

1. *Wie werden die Hör- und Sprechfertigkeiten in dem niederländischen Lehrwerk TrabiTour und in dem deutschen DaF- Lehrwerk Klasse! trainiert?*

In beiden Lehrwerken gibt es Unterschiede wie die Hörfertigkeit und die Sprechfertigkeit trainiert werden. In *TrabiTour* gibt es sowohl Übungen auf A1 als A2 Niveau und sind die Hörübungen alle A2 Übungen. Von den Lernenden wird erwartet, dass sie von Behauptungen angeben können, ob sie richtig oder falsch sind und bei einem Hörfragment müssen sie angeben was sie gehört haben und in einem Schema ausfüllen. Bei dieser Art von Übungen wird geprüft, ob die Lernenden verstehen was sie gehört haben und, dass schließt an die Stufe A von Neuner an.

Klasse! ist ein Lehrwerk das nur aus A1 Übungen besteht wobei es eine größere Variation in Übungen gibt wobei vor allem die visuellen Wiedergaben hilfreich sind. Bei den Hörübungen trainieren die Lernenden das Gehörte mit einem Bild zu verbinden und Bilder in die richtigen Reihenfolge zu setzen. Die Sprechübungen in *Klasse!* sind offen wobei Lernende in Duos ein Gespräch spielen sollen. Diese Übungen werden oft mit einer vorherigen Hörübung eingeleitet (Stufe A Neuner).

2. *Wann kann Total Physical Response am besten in der Übungstypologie eingesetzt werden und warum?*

Aus den Daten kann konkludiert werden, dass das deutsche Lehrwerk *Klasse!* schon einen Schritt in die richtige Richtung macht, da dieses Lehrwerk vielen verständigen Input anbietet und Verständnis der gesprochenen Sprache dem Sprechen vorausgeht.

Die Verbindung zwischen Bild und Text in diesem Lehrwerk sorgt dafür, dass die Lernenden wissen was sie genau lernen. Aus der Analyse von Übungen in *TrabiTour* kam heraus, dass das Sprechen zu wenig, und nicht wie die Übungstypologie vorschreibt, trainiert wird. Wenn TPR eine Funktion bei diesen Übungen hat, dann soll die Übungstypologie von Neuner eingesetzt werden wobei die Übungen mit den rezeptiven Fertigkeiten anfangen und enden mit den produktiven Fertigkeiten anstatt diese separat zu trainieren und nicht einander überfließen zu lassen. Zuerst müssen Lernende verstehen was mit dem Input gemeint wird, dann müssen sie das einpauken und zuletzt, wenn sie dazu bereit sind in einem offenen Dialog zum Ausdruck bringen.

3. Inwieweit sollten die Übungen in beiden Lehrwerken angepasst werden, wenn sie die Prinzipien des Total Physical Response entsprechen sollen?

Im theoretischen Rahmen wurde schon beschrieben, dass die Fertigkeiten integriert werden müssen und genügend Input vorhanden sein muss. Bei einer Umschreibung der Übungen könnte die rezeptive Fertigkeit Hören mit der produktiven Fertigkeit Sprechen in Verbindung gesetzt werden. In der untenstehenden Übung sieht man eine Sprechübung basiert auf die Plauderecke. Von den Lernenden wird erwartet, dass sie die Sätze übersetzen und nur auf die Plauderecke zurückgreifen. Wenn die Lernenden dazu bereit sind in Duos zu sprechen, könnten die Lernenden das Gesprochene mit einer Handlung, oder vielleicht ein Bild, kombinieren und lernen. Bild, Text und ein Gegenstand sind hilfreich die Bedeutung eines Wortes zu verstehen.

15 15.1 Plauderecke A GAI
 a Lees Plauderecke A in het [Textbuch, bron 15](#) goed door. Luister mee op de [Site](#).

b Oefen de Plauderecke A. Werk in tweetallen. **Stel** om de beurt een vraag die de ander moet beantwoorden.

15.2 Spreken GAI
 a Werk in tweetallen. Voer het volgende gesprek tussen Daniela en Valentin. **Verdeel** de rollen.
Gebruik de zinnen uit Plauderecke A.

<p>Daniela</p> <p>Wil je wat eten of drinken?</p> <p>Wat wil je eten en drinken?</p> <p>Lust je graag kaas?</p> <p>Gaat wel. Wat is je lievelingseten?</p> <p>Ik eet het liefst pizza.</p> <p>Nee, koken is niet mijn ding! Alsjeblieft, een broodje kaas en een colaatje!</p> <p>Eet smakelijk!</p>	<p>Valentin</p> <p>Ja, alsjeblieft!</p> <p>Een broodje kaas en een colaatje alsjeblieft.</p> <p>Ja, kaas vind ik heerlijk! Lust jij kaas?</p> <p>Ik lust eigenlijk alles. En jij?</p> <p>Kook jij graag?</p> <p>Dank je wel!</p> <p>Hetzelfde!</p>
---	---

b Wissel van rol en voer het gesprek nog een keer.

- 1 keer nu Plauderecke A. Kijk nog eens bij de tips van Kapite! 1 hoe je dit het beste kunt doen.

6.2 Beantwortung der Forschungsfrage

Die Forschungsfrage meiner Arbeit lautet:

Inwieweit ist Total Physical Response bei den Hör- und Sprechübungen in dem niederländischen Lehrwerk TrabiTour und in dem deutschen Lehrwerk Klasse! anwesend?

Eine Grundlage von TPR ist, dass das Verständnis der gesprochenen Sprache dem Sprechen vorausgehen muss. Während dieser silent period lernt man das Gehörte aneignen und anschließend gemäß den Aufforderungen handeln. Die produktive Fertigkeit Sprechen wird dann erst trainiert, wenn alle Lernende dazu bereit sind. Das „Sprechen-Müssen“ muss vermieden werden. Aus der Analyse kam heraus, dass die Hörübungen in *TrabiTour* sich nur auf einen Teil der Übungstypologie von Neuner beziehen und meistens richtig/falsch Fragen sind. Die Sprechübungen setzen sich meistens aus einem Hörfragment der Plauderecke fort. Darüber hinaus kam in der Analyse der Übungen heraus, dass das Hören und danach Handeln nicht stattfindet. Ein Rollenspiel, in der Form eines Dialogs, findet man in *TrabiTour* als Übersetzungsübung wieder. Bei TPR und bei der Übungstypologie soll ein Rollenspiel dann eingesetzt werden, wenn Lernende genügend Vorkenntnisse haben.

Aus der Analyse des deutschen Lehrwerks *Klasse!* kam heraus, dass visuelle Wiedergaben angeboten werden, welche auch bei TPR von großem Einfluss sind. Lernende lernen bei den Hörübungen das Gehörte mit dem Begriff verbinden und können dann auch auf das Bild zurückgreifen. Auch bei den Sprechübungen sieht man oft Partnerübungen wobei man in Duos einander Fragen stellen soll. Diese Übungen sind relativ offen und die Bilder sind dabei hilfreich.

6.3 Reflexion

Die Untersuchung von TPR fand ich eine interessante Untersuchung, da TPR für viele Lehrer noch eine unbekannte Methode ist und diese in der Praxis nicht oft eingesetzt wird, obwohl es eine Methode ist, die zu jedem Alter passt (Seely et al. 1991). Während meiner Forschung von TPR fand ich es schwierig die richtigen Kriterien auszusuchen. Die Theorie von Neuner (1979) habe ich als Ausgangspunkt genommen und meine Kriterien darauf bezogen. Die Art und Weise wie ich mein Analysemodell auf die Lehrwerke beziehen wollte war eine Herausforderung, da ich es schwierig fand es übersichtlich darzustellen. Man soll sich dann auch von vornherein mal in die Phasen von TPR und Neuner einlesen und die für die Analyse wichtigste Punkte ausschreiben, um danach die Übungen der Lehrwerke analysieren zu können.

Schließend lässt sich sagen, dass ich mit meinem Ergebnis zufrieden bin und ich der Meinung bin, dass die Autoren der jeweiligen Lehrwerke die Hör- und Sprechübungen ausbauen müssen und die verschiedenen Phasen von Neuner integrieren müssen damit die Lernenden das Vertrauen bekommen sich in einer Fremdsprache äußern zu können.

7. Fazit

Die Methode TPR war für mich vor einem Jahr noch ganz neu. Ich war gespannt inwieweit TPR bei dem Erwerb von einer Fremdsprache und dann vor allem auf dem Gebiet der Sprechfertigkeit erfolgreich sein könnte. Als ich als Dozentin Deutsch gearbeitet habe, habe ich auch eine Untersuchung von TPR gemacht und zusammen mit den Lernenden eine Periode eine Wegbeschreibung geübt. Ich habe dabei die verschiedenen Stufen durchlaufen. Aus der Praxis kam heraus, dass Lernenden das Training von TPR eine tolle Übung fanden und die Idee haben, dass ihre Aussprache Deutsch sich verbessert hat. Doch fanden sie das immer wiederholen von den Stufen langweilig.

Interessant fand ich bei dieser Arbeit zu untersuchen inwieweit TPR eine Rolle in einem niederländischen und in einem deutschen Lehrwerk spielt und welche Rolle es spielen könnte. Aus dieser Analyse kam heraus, dass die Hör- und Sprechübungen zu wenig trainiert werden und meiner Meinung nach auch nicht gut aufgebaut werden. Die Pattern Drill Übungen die auch beim Behaviorismus eine Rolle spielen, können bei den Übungen in *TrabiTour* erfolgreich sein. Auf das Zuhören und die silent period soll mehr geachtet werden.

Meiner Meinung nach, kann TPR sicher eine größere Rolle spielen, wenn bei den Hörübungen mehr Variationen angeboten werden, die Lernenden bei dem Sprechen nicht zu schnell mit einem Dialog anfangen sollen und die Sprechübungen besser eingebettet werden wobei sich mehrere Teilfragen auf die rezeptiven und produktiven Fertigkeiten beziehen. Die Fertigkeiten werden, vor allem in *TrabiTour*, separat trainiert und eine andere Fähigkeit wird nicht oft miteinbezogen. Positiv fand ich die visuelle Wiedergaben in dem Lehrwerk *Klasse!*, da die Lernenden damit lernen Bild und Text miteinander zu verknüpfen und damit trainieren sie eine andere Strategie. Ich bin der Meinung, dass vor allem *TrabiTour* die Sprechübungen besser gestalten muss und nicht nur die Lernenden die Sätze übersetzen lassen, sondern auch vor allem das freie Sprechen über alltägliche Themen im Unterricht integrieren lassen.

Interessant scheint es mir, Übungen die auf TPR basiert sind in den Lehrwerken zu integrieren wobei es hilfreich wäre, die Fertigkeiten nicht nur separat anzubieten, sondern auch zu integrieren. Es wäre dann auch interessant zu untersuchen, ob das Lernen einer Fremdsprache sich verbessert hat und vor allem zur Folge hat, dass Lernende weniger Angst haben sich in einer Fremdsprache zu äußern.

8. Literaturverzeichnis

8.1 Analysierte Lehrwerke

Baas, G., K. van Eunen, L. van Harshagen, K. Heidrich, M. den Hollander, W. van Kreel, A. Krijgsman, C. Maser, M. Mitzschke, Y. Schyns, A. Vinzelberg & N. Vlak (2013). *Trabitour Havo/Vwo Textbuch A*. 3. Auflage. Groningen/Houten: Noordhoff Uitgevers

Baas, G., K. van Eunen, L. van Harshagen, K. Heidrich, M. den Hollander, W. van Kreel, A. Krijgsman, C. Maser, M. Mitzschke, Y. Schyns, A. Vinzelberg & N. Vlak (2013). *Trabitour Havo/Vwo Arbeitsbuch A*. 3. Auflage. Groningen/Houten: Noordhoff Uitgevers

Baas, G., K. van Eunen, L. van Harshagen, K. Heidrich, M. den Hollander, W. van Kreel, A. Krijgsman, C. Maser, M. Mitzschke, Y. Schyns, A. Vinzelberg & N. Vlak (2013). *Trabitour Havo/Vwo Textbuch B*. 3. Auflage. Groningen/Houten: Noordhoff Uitgevers

Baas, G., K. van Eunen, L. van Harshagen, K. Heidrich, M. den Hollander, W. van Kreel, A. Krijgsman, C. Maser, M. Mitzschke, Y. Schyns, A. Vinzelberg & N. Vlak (2013). *Trabitour Havo/Vwo Arbeitsbuch B*. 3. Auflage. Groningen/Houten: Noordhoff Uitgevers

Fleer, S., M. Koenig, U. Koithan & T. Sieber (2018): *Klasse! A1. Deutsch für Jugendliche. Kursbuch mit Audios und Videos*. 1. Auflage. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Fleer, S., U. Koithan, B. Schwieger & T. Sieber (2018): *Klasse! A1. Deutsch für Jugendliche. Übungsbuch mit Audios und Videos*. 1. Auflage. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

8.2 Sekundärliteratur

Adamczak-Krysztofowicz, S. (2013): Hören und Hörverstehen. In: Hallet, W. & F.G. Königs (Hg.): *Handbuch Fremdsprachendidaktik*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett, 79-83

D. Krashen, S., T. D. Terrel (1983): *The natural Approach. Language Acquisition in the Classroom*. San Fransisco: Pergamon Press und Alemany Press

Dönszelmann, A. (2008): AIM-Didactiek voor het schoolvak Frans. Gebarenfrans of slim inspelen op het natuurlijke taalleerproces? In: *Levende Talen Magazine*, 7, 18-21

G. Königs, F.: Sprachlehr- und- lernforschung. In: Hallet, W. & F.G. Königs (Hg.): *Handbuch Fremdsprachendidaktik*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett 2013. 322-325.

- Geerts, W., & R. van Kralingen (2014): *Handboek voor Leraren*. Bussum: Uitgeverij Coutinho
- Hallet, W. & F.G. Königs (Hrsg.) (2013): *Handbuch Fremdsprachendidaktik*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett.
- Haß, F. (2013): Unterrichtsformen und Methoden. In: Hallet, W. & F.G. Königs (Hg.): *Handbuch Fremdsprachendidaktik*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett, 151-156
- Hinger, B. (2008): TPR- Total Physical Response. James Asher's Methode im schulischen Fremdsprachenunterricht. In: Tanzmeister, R. (Hg.): *Lehren-Lernen-Motivation. Einführung in die Fachdidaktik für Romanistinnen und Romanisten*. Wien: Praesens-Verlag, 190-207
- Hufeisen, B. & C. Riemer (2010): Spracherwerb und Sprachenlernen: Modelle und theoretische Ansätze. In: Krumm, H., C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin: Walter de Gruyter, 738-753
- Hyvärine, H. & M. Piitulaine (2010): Kontrastive Analyse Finnisch-Deutsch. In: Krumm, H., C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin: Walter de Gruyter, 568-579
- Kieweg, W. (2013): Übungsformen. In: Hallet, W. & F.G. Königs (Hg.): *Handbuch Fremdsprachendidaktik*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett, 182-186
- Krumm, H., C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (2010): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin: Walter de Gruyter
- Kurtz, J. (2013): Sprechen und Aussprache. In: Hallet, W. & F.G. Königs (Hg.): *Handbuch Fremdsprachendidaktik*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett, 83-87
- Last, A. (2008): Special Landelijke kennisdag 2007. Breng beweging in de les! In: *Levende Talen Magazine*, 2, 21-22
- Liedke, M. (2010): Vermittlung der Sprechfertigkeit. In: Krumm, H., C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin: Walter de Gruyter, 983-991
- Mitschian, H. (2010): Behavioristische Ansätze. In: Krumm, H., C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin: Walter de Gruyter, 793-799
- Neuner, G. (1979): Zur Analyse fremdsprachlicher Lehrwerke. In: Anderegg, J., M. Raupach & M. Schulze: *Kasseler Arbeiten. Zur Sprache und Literatur*. Frankfurt am Main: Verlag Peter Lang
- Neuner, G. & H. Hunfeld (1993): *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung*. Berlin: Langenscheidt
- Neuner, G., M. Krüger & U. Grever (1981): *Übungstypologie zum kommunikativen Deutschunterricht*. München: Langenscheidt.

- Rösler, D. (2012): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. Stuttgart: Metzler
- Seely, C. & E. Romijn (1991): *Lernt aktiv! Live Action German*. Berkely U.S.A: Command Performance Language Insitute
- Solmecke, G. (2010): Vermittlung der Hörfähigkeit. In: Krumm, H., C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin: Walter de Gruyter, 969-975
- Staatsen, F. (2009): *Moderne vreemde talen in de onderbouw*. Bussum: Uitgeverij Coutinho
- Van Dée, B., T. Hölsgens & S. Hotje. *Belevingsonderzoek Duits 2017*. <https://duitslandinstituut.nl/assets/upload/Belevingsonderzoek%202017.pdf> (02.05.2019)
- Wolfe, D & G. Jones (1982): „Integrating Total Physical Response Strategy in a Level I Spanish Class.“ In: Hinger, B. (Hg): *TPR- Total Physical Response. James Asher's Methode im schulischen Fremdsprachenunterricht*. Wien: Praesens-Verlag, 190-207

8.3 Bildverzeichnis

- Fleer, S., M. Koenig, U. Koithan & T. Sieber (2018): *Klasse! A1. Deutsch für Jugendliche. Kursbuch mit Audios und Videos*. <https://www.klett-sprachen.de/klasse-a1-digital-ausgabe/t-1/NP00860712002> (17.06.2019)
- Baas, G., K. van Eunen, L. van Harshagen, K. Heidrich, M. den Hollander, W. van Kreeel, A. Krijgsman, C. Maser, M. Mitzschke, Y. Schyns, A. Vinzelberg & N. Vlak (2013). *Trabitour Havo/Vwo Textbuch A. 3. Auflage*. <https://www.noordhoffuitgevers.nl/product/-/webshop/voortgezet-onderwijs/talen/trabitour-3e-ed-havo-vwo-textbuch-a/9789001825782> (17.06.2019)

9. Anlagen

9.1 Aufbau Kapitel *TrabiTour* und Klasse!

TrabiTour Havo/Vwo Textbuch, dritte Ausgabe, Teil A

Thema	Teil A Kapitel 2: <i>Aber bitte mit Sahne!</i>
Landeskunde	- Deutsches Frühstück, die Schulkantine
Sehen und Hören	- Etwas bestellen, essen gehen, besondere Gerichte
Lesen	- Schokipost, Schulfrühstück, Das Currywurstmuseum
Sprechen	- Gespräch über Essen und Trinken, Gespräch im Restaurant, Sprachwechsel,
Schreiben	- E-Mail über Essen und Trinken
Grammatik	- Fragewörter, Zahlen 0-100, Haben + Sein, Genus des Substantivs
Portfolio	- Herzlich Willkommen im Restaurant! A1/A2

TrabiTour Havo/Vwo Textbuch, dritte Ausgabe, Teil B

Thema	Teil B Kapitel 4: <i>Fantastische Freizeit!</i>
Landeskunde	- Frauenfußball in Deutschland, Formel Eins, Schanz- und Skispringen
Sehen und Hören	- Eishockeyspiel, Werbung, Super sportlich!
Lesen	- Mehr als Fernsehen, Jugendmesse, Sportposter
Sprechen	- Gespräch über Sport und Hobbys, Sprachwechsel
Schreiben	- E-Mail über Sport und Hobby, das Anmeldeformular
Grammatik	- Wiederholung Ein-Gruppe, Verben mit Stamm auf -d, -t, Personalpronomen (er, sie es)

Kursbuch *Klasse A1!*

Thema	Kapitel 5: Guten Appetit!
-------	---------------------------

Kommunikation: ich kann	- Mit Verkäufern sprechen, über Essgewohnheiten sprechen, über Preise sprechen.
Wortschatz	- Lebensmittel, Getränke, Geschäfte
Grammatik	- Artikel im Akkusativ, Verben im Akkusativ.
Aussprache	- Umlaute ä, ö,ü
Lernen lernen	- Wörter über Ähnlichkeiten mit der Muttersprache verstehen, eine Grammatikregel ergänzen

Kursbuch Klasse A1!

Thema	Kapitel 11: Schule aus- und dann?
Kommunikation: ich kann	- Einen Rap verstehen, über Aktivitäten nach der Schule sprechen, Wegbeschreibung geben und verstehen.
Wortschatz	- Aktivitäten nach der Schule (zu Hause helfen, Haustiere, babysitten..), Richtungangaben, nachfragen
Grammatik	- Indefinitpronomen, ohne + Akkusativ, temporale Präpositionen
Aussprache	- O- Laute
Lernen lernen	- Mit W-Fragen Texte leichter verstehen

9.2 Analysen

TrabiTour Havo/Vwo Textbuch, dritte Ausgabe, Teil A, Kapitel 2: Titel: Aber bitte mit Sahne!

Hörfertigkeit
<p>Kategorie 1: Einsatz Übungstypologie von Neuner (= TTK1H)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung vom Verstehen eines Hörtextes - Aufgaben für das Verstehen eines Hörtextes - Aufgaben nach dem Hören
<p>Kategorie 2: eine lange Hörphase → silent period (=TTK2H)</p>

--	--

4 4.1 Hören

A2

a Hannes uit Bocholt heeft vakantie en logeert voor het eerst bij zijn oom Thomas die pas naar Nederland is verhuisd en sinds kort getrouwd is met een Nederlandse vrouw – Nienke. **Luister** naar 'Hagelschlag' zum Frühstück op de **Site** en lees het gesprek in het **Textbuch, bron 4**.

b **Kruis** aan of de volgende beweringen **richtig of falsch** zijn.

- | | | |
|-----------------------|-----------------------|---|
| r | f | |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 1. Hannes heeft goed geslapen. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 2. Hannes heeft geen zin in warme chocolademelk. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 3. Hannes lust geen hagelslag. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 4. Nienke wil voor Hannes een broodje ham maken. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 5. Het broodje is niet lekker, daarom wil Hannes het in de wc spugen. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 6. Hannes wordt gebeld door zijn oom. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 7. Hannes vraagt zijn oom wat een boterham is. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 8. Hannes weet niet wat hagelslag is. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 9. Hannes vindt hagelslag op brood erg vies. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 10. Hannes gaat nu wel ontbijten. |

c Er gaat iets mis in de communicatie tussen Hannes en Nienke, de Nederlandse vrouw van oom Thomas. **Noteer** de twee Nederlandse woorden die het grootste probleem in het gesprek vormen.
_____ en _____

4.2 Hören

Geweldig als je ouders niet thuis zijn! Dan kun je zelf bepalen wat je eet. Als je het maar goed aanpakt tenminste! Het is zes uur en Silke en Julian zijn alleen thuis. Hun vader is een week op zakenreis naar Parijs en hun moeder is ook nog niet thuis uit haar werk. Dan wordt er gebeld. Het is hun moeder.

a **Luister** naar het gesprek *Tolles Abendessen* op de **Site**.



b Wat klopt? **Kruis** steeds het juiste antwoord aan.

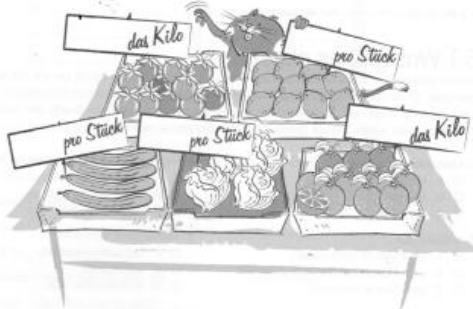
- | | |
|--|--|
| 1. Moeder belt de kinderen | 4. Moeder is blij omdat |
| <input type="radio"/> A om hun te vertellen wat ze moeten eten. | <input type="radio"/> A Silke alvast gaat koken. |
| <input type="radio"/> B om te vertellen dat ze pas later naar huis komt. | <input type="radio"/> B Silke allemaal gezonde dingen opnoemt. |
| 2. Julian stelt voor | 5. Julian verbaast zich erover dat |
| <input type="radio"/> A om een pizza te maken. | <input type="radio"/> A zijn zus met zijn moeder over groenten praat. |
| <input type="radio"/> B om zelf iets te eten te maken. | <input type="radio"/> B zijn zus vandaag echt iets gezonds wil gaan koken. |
| 3. Silke vraagt aan haar moeder | 6. Na het telefoongesprek |
| <input type="radio"/> A of ze patat mogen maken. | <input type="radio"/> A begint Silke meteen met koken. |
| <input type="radio"/> B of aardappelen en paprika gezond zijn. | <input type="radio"/> B haalt Silke iets lekkers uit de keukenkast. |

6.2 Hören

A2

In *Kapitel 1* heb je leren tellen in het Duits. De getallen zijn erg belangrijk omdat je ze bijna overal tegenkomt. Frau Rothe gaat naar de markt. Ze heeft aardig wat groenten en fruit nodig. Hoeveel kost ze nu wat kost het allemaal?

a **Luister** naar het gesprek *Auf dem Markt* op de **Site**. Vul de prijzen van de producten op de prijkaartjes in.



b **Luister** nog een keer naar het gesprek. **Noteer** hoeveel van elke soort groente en fruit Frau Rothe koopt en wat ze uiteindelijk moet betalen.

Sinjasappelen	_____
Citroenen	_____
Tomaten	_____
Uebergela	_____
Kornkommer	_____

Frau Rothe moet € _____ betalen. Het wisselgeld is € _____

c Aan het eind van het gesprek wenst de marktkoopster Frau Rothe *Schönes Wochenende!* Wat betekent dit volgens jou? **Kruis** het juiste antwoord aan.

- A Eet smakelijk!
 B Prettig weekend!
 C Veel plezier ermee!

11.2 Hören

A2

Bastian en Susann hebben nog een paar euro zakgeld over. Vrijdagmiddag na school gaan ze naar McDonald's. Ze praten over een *larares*. **Luister** naar *Bei McDonald's* op de **Site**. **Kruis** aan of de volgende beweringen **richtig of falsch** zijn.



- | | | |
|-----------------------|-----------------------|--|
| r | f | |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 1. Frau Karnovski zegt dat gezond eten belangrijk is. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 2. Bastian vindt elke dag sla eten ook erg lekker. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 3. Volgens Susann is Frau Karnovski vegetariër. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 4. Frau Karnovski is erg dun. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 5. Susann is verbaasd over wat ze een paar tafels verder ziet. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 6. Frau Karnovski zit bij McDonald's. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 7. Frau Karnovski heeft een vegetarische salade besteld. |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | 8. Bastian en Susann wensen Frau Karnovski smakelijk eten. |

TrabiTour Havo/Vwo Textbuch, dritte Ausgabe, Teil A, Kapitel 4: Titel: Fantastische Freizeit

Hörfertigkeit

Kategorie 1: Einsatz Übungstypologie von Neuner (TTK1H)

- Förderung vom Verstehen eines Hörtextes
- Aufgaben für das Verstehen eines Hörtextes
- Aufgaben nach dem Hören

Kategorie 2: eine lange Hörphase → silent period (TTK2H)

6.2 Hören

a Als je sport heb je natuurlijk een goede uitrusting nodig. Het is niet altijd makkelijk kiezen, maar soms kan een goede reclame het verschil maken. In de volgende reclames hoor je wat er bijzonder is aan sommige sportartikelen. **Luister** naar de eerste sportreclame. Der superleichte Tennisschläger, op de **Site** en **beantwoord** de vragen.

1. Welke bekende tennisser speelt al met het nieuwe racket?
2. Welk bedrijf heeft het nieuwe tennisracket ontwikkeld?
3. Hoe zwaar is het nieuwe racket?

b **Luister** naar de tweede sportreclame. Der wunderbare Fußballschuh, op de **Site** en **kruis** telkens het goede antwoord aan.

1. De nieuwe voetbalschoen is ontwikkeld door
 - A Adidas
 - B Nike
2. Het geheim van de schoen zit hem in de
 - A noppen
 - B vetters
3. De voetballers van ... willen niks anders meer.
 - A Bayern München
 - B Schalke '04

c **Luister** naar de derde sportreclame. *Aller Anfang ist schwer, op de Site* en **kruis** aan of de beweringen richtig of falsch zijn.



- r f
1. De vrouwen zijn pas vijf minuten onderweg.
 2. De vermoeide vrouw heeft haar e-mail gisteren nog gelezen.
 3. De energieke vrouw gebruikt 'Coolwasser'.

d **Luister** naar de vierde sportreclame. *Hoch, höher, am höchsten, op de Site* en **vul** de tekst aan:

De man is maar _____ meter _____ lang, en toch heeft hij geen problemen om bij het net te komen. Dat komt omdat hij de nieuwe Adidas basketbalschoenen heeft, met ingebouwde _____. Sinds hij ze heeft, wil iedereen hem in het _____. Dus wacht niet langer en bereik nieuwe hoogtes met de _____!

TrabiTour Havo/Vwo Textbuch, dritte Ausgabe, Teil A, Kapitel 2: Titel: Aber bitte mit Sahne!

Sprechfertigkeit

Kategorie 1: Einsatz Übungstypologie von Neuner (TTK1S)

- Förderung vom Verstehen
- Übungen mit reproduktivem Charakter
- Übungen mit reproduktiven/produktivem Charakter
- Übungen basiert auf freie Kommunikation

Kategorie 2: Pattern Drill Übungen (TTK2S)

Kategorie 3: in wie weit „Sprechen-Müssen“ (Hinger 2008) (TTK3S)

15 15.1 Plauderecke A QAI

a Lees Plauderecke A in het **Textbuch, bron 15** goed door. **Luister** mee op de **Site**.

b **Oefen** de Plauderecke A. **Werk** in tweetallen. **Stel** om de beurt een vraag die de ander moet beantwoorden.

15.2 Spreken QAI

a **Werk** in tweetallen. **Voer** het volgende gesprek tussen Daniela en Valentin **Verdeel** je rollen. **Gebruik** je zinnen uit Plauderecke A.

Daniela	Valentin
Wil je wat eten of drinken?	Ja, alsjeblieft!
Wat wil je eten en drinken?	Een broodje kaas en een colaatje alsjeblieft.
Lust je graag kaas?	Ja, kaas vind ik heerlijk! Lust jij kaas?
Gaat wel. Wat is je lievelingseten?	Ik lust eigenlijk alles. En jij?
Ik eet het liefst pizza.	Kook jij graag?
Nee, koken is niet mijn ding! Alsjeblieft, een broodje kaas en een colaatje!	Dank je wel!
Eet smakelijk!	Hetzelfde!

b **Wissel** van rol en **voer** het gesprek nog een keer.

- **Lees** nu Plauderecke A. **Kijk** nog eens bij de tips van Kapitel 1 hoe je dit het beste kunt doen.

16 16.1 Sprachwechsel QAI

Bij deze opdracht gaat het erom dat je dingen kunt vertalen voor iemand die geen Duits of Nederlands spreekt. **Werk** in tweetallen en **beantwoord** om de beurt een vraag.

a Stel je voor, je bent met je oma in een Duits stadje. Jullie lopen langs een **Konditorei** waar een bord voor de deur staat. **Bekijk** dat bord (tekening A) in het **Textbuch, bron 16**. Je oma snapt geen woord Duits en stelt jou een paar vragen. **Beantwoord** haar vragen in het **Nederlands**.

1. Volgens mij verkopen ze hier gebakjes! Zie jij wat voor taart ze in de aanbieding hebben?
2. Wat kost er € 0,25?
3. Kun je ook wat te drinken bij je gebakje krijgen?
4. Maar dan is de koffie dus gratis! Snap jij waarom ze dat doen?

b Stel je voor, je bent samen met je Duitse vriend Bernd op vakantie. Op de camping bekijken jullie wat tijdschriften. Bernd ziet in een Nederlands tijdschrift een cartoon staan. **Bekijk** tekening B in het **Textbuch, bron 16**. Bernd begrijpt de grap niet en vraagt: 'Also, ich sehe einen Mann und eine Frau und eine Katze in einem Restaurant. Und der Kellner fragt etwas. Aber was fragt der Kellner?'. **Vertel** in het Duits wat de ober heeft gevraagd.

TrabiTour Havo/Vwo Textbuch, dritte Ausgabe, Teil B, Kapitel 4: Titel: Fantastische Freizeit!

Sprechfertigkeit

Kategorie 1: Einsatz Übungstypologie von Neuner (TTK1S)

- Förderung vom Verstehen
- Übungen mit reproductivem Charakter
- Übungen mit reproductiven/produktivem Charakter
- Übungen basiert auf freie Kommunikation

Kategorie 2: Pattern Drill Übungen (TTK2S)

Kategorie 3: in wie weit „Sprechen-Müssen“ (Hinger 2008) (TTK3S)

13.2 Sprechen CA1

a Stel je voor, je komt tijdens de kerstvakantie in een hotel op Amalant een Oostenrijks meisje tegen. Je vindt haar aardig en begint een gesprek met haar. **Verdeel** de rollen en **voer** het gesprek. **Maak** hele zinnen. **Wissel** daarna een keer van rol.

Du	Nicole
Hoe gaat het met je?	Met mij gaat het goed.
Hoe heet je en hoe oud ben je?	Ik heet Nicole en ik ben 16.
Waar kom je vandaan?	Ik kom uit Salzburg, uit Oostenrijk.
Heb jij nu ook kerstvakantie?	Ja, ik heb nu ook kerstvakantie.
Kun jij goed skiën?	Ja, ik kan goed skiën. Ik doe het eik jaar.
Voetbal je ook?	Nee, ik voetbal niet, maar ik vind voetbal wel leuk.
Wat doe je nog meer in je vrije tijd?	Ik spreek met vrienden af en kijk veel tv.
Wat vind je nog meer interessant?	Ik vind veel dingen interessant.
Zit je ook graag achter de computer?	Ja, ik doe veel computerspelletjes.
Mag ik je e-mailadres hebben?	Mijn e-mailadres is nicoleschöneberger@inode.at
Wanneer moet je weer naar huis?	In het weekend. Op zaterdag ga ik weer naar huis.
Dag!	Tot ziens!

b Leer nu *Flauderecke A*. Kijk zo nodig nog eens bij de leertips in het **Textbuch, Anhang** hoe je dat het best kunt doen.

15.3 Spreken CA2

Werk in tweetallen **Bereid** een mini-spreekbeurt voor. **Noteer** heel kort een aantal dingen die met je hobby te maken hebben. Aansluitend vertel je aan elkaar over je hobby in het Duits. Je verhaal moet logisch zijn opgebouwd en een inleiding een. een afsluiting hebben. **Bekijk** het voorbeeld en **spreek** verder zoals in het voorbeeld.

Voorbeeld:
spreken over mijn vrije tijd
niet veel vrije tijd
vind sport erg leuk
liefst voetballen

Jetzt möchte ich etwas über meine Freizeit erzählen.
Ich habe nicht viel Freizeit.
Sport macht mir viel Spaß.
Am liebsten spiele ich Fußball.

Kursbuch Klasse A1! Kapitel 5: Guten Appetit!

Hörfertigkeit

Kategorie 1: Einsatz Übungstypologie von Neuner (KK1H)

- Förderung vom Verstehen eines Hörtextes
- Aufgaben für das Verstehen eines Hörtextes
- Aufgaben nach dem Hören

Kategorie 2: eine lange Hörphase → silent period (KK2H)

4 a Was kostet das? Hör und verbinde.

1. Das Mineralwasser kostet ... A 2,20 Euro
2. Die Schokolade kostet ... C 1,30 Euro
3. Das Eis kostet ... D 80 Cent E 3,90 Euro
4. Der Kuchen kostet ... B 55 Cent
5. Das Brötchen kostet ...

b Ergänze die Dialoge.

1. ● W ____ v ____ kos ____ ein Stück Kuchen? ○ 4 Euro.
● Oh, das ist t ____ !

2. ● W ____ kost ____ die Pizza? ○ 90 Cent.
● 90 Cent? Das ist b ____ !

b Hör den Dialog und schreib. Schreib den Dialog und hör zur Kontrolle.

♦ Ich hätte gern ein Brötchen mit Käse. ♦ Das macht 2,50 Euro. ♦ Bitte sehr? ♦
♦ Ja, ich nehme auch ein Wasser. ♦ Danke. Tschüs. ♦ Gern. Noch etwas? ♦ Hier, bitte. ♦

● _____ ○ _____
● _____ ○ _____
● _____ ○ _____
● _____ ○ _____

c Schreib eine passende Frage oder Antwort.

1. ● Hallo, was möchtest du? ○ _____
2. ● _____ ○ Ein Brötchen mit Käse kostet 1,80 Euro.
3. ● Noch etwas? ○ _____



Kursbuch Klasse A1! Kapitel 11: Schule aus- und dann?

Hörfertigkeit

Kategorie 1: Einsatz Übungstypologie von Neuner (KK1H)

- Förderung vom Verstehen eines Hörtextes
- Aufgaben für das Verstehen eines Hörtextes
- Aufgaben nach dem Hören

Kategorie 2: eine lange Hörphase → silent period (KK2H)

2.30 b Was macht Lars nach der Schule? Hör und bring die Bilder in die richtige Reihenfolge.

Mit dem Hund spazieren gehen

2.30 c Hör noch einmal und notiere die Aktivitäten in 2b.

b Wer nimmt an welcher AG teil? **Hör und notiere.**

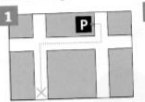
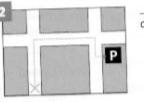


Cora: _____ Joy: _____ Philipp: _____

c Lies die Aussagen. Wer sagt was? **Hör noch einmal und kreuze an.**

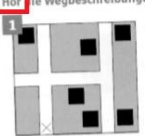
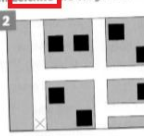
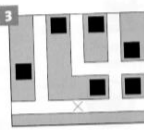
	Cora	Joy	Philipp
1. Meine AG ist montags und mittwochs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Gruppe ist sehr motiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Unsere Gruppe präsentiert etwas auf dem Schulfest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich übe auch viel zu Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Meine Eltern finden meine AG nicht so gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Im Sommer fahren wir zusammen nach Österreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Leider ist die AG teuer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. In meiner AG sind fünf Jungen und ein Mädchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die AG ist super. Vielleicht mache ich das als Beruf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9 a Lies die Wegbeschreibung. Wo ist die Post? Welcher Plan passt?

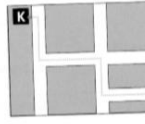
1.  2. 

— Geh geradeaus, dann nach rechts und dann wieder nach rechts. Die Post ist links.

b Hör die Wegbeschreibungen. Zeichne die Wege ein.

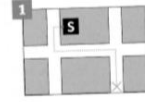
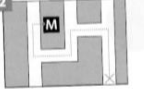
1.  2.  3. 

c Ordne die Wegbeschreibung.



— Dann gehst du nach links ...
 — Das Kino ist links.
 — und dann wieder nach rechts.
 — und dann gehst du nach rechts.
 — Geh zuerst geradeaus ...

d Beschreibe den Weg zur Schule und zur Metzgerei.

1.  2. 

Kursbuch Klasse A1! Kapitel 5: Guten Appetit!

Sprechfertigkeit

Kategorie 1: Einsatz Übungstypologie von Neuner (KK1S)

- Förderung vom Verstehen
- Übungen mit reproduktivem Charakter
- Übungen mit reproduktiven/produktivem Charakter
- Übungen basiert auf freie Kommunikation

Kategorie 2: Pattern Drill Übungen (KK2S)

Kategorie 3: in wie weit „Sprechen-Müssen“ (Hinger 2008) (KK3S)



Lernen – üben – spielen. Arbeitet zu zweit. **Jeder/jede ergänzt einen Text.** Diktiert euch den Text und korrigiert.

A	B
Morgens esse ich immer _____.	Abends esse ich oft _____.
In der Schule trinke ich _____.	Am Nachmittag trinke ich _____.
Mittags esse ich meistens _____.	Zum Mittagessen esse ich meistens _____.
Zum Abendessen esse ich oft _____.	Zum Frühstück esse ich oft _____.

Kursbuch Klasse A1! Kapitel 11: Schule aus – und dann?

Sprechfertigkeit

Kategorie 1: Einsatz Übungstypologie von Neuner (KK1S)

- Förderung vom Verstehen
- Übungen mit reproduktivem Charakter
- Übungen mit reproduktiven/produktivem Charakter
- Übungen basiert auf freie Kommunikation

Kategorie 2: Pattern Drill Übungen (KK2S)

Kategorie 3: in wie weit „Sprechen-Müssen“ (Hinger 2008) (KK3S)

b Was macht Lars nach der Schule? Hör und bring die Bilder in die richtige Reihenfolge.

Mit dem Hund spazieren gehen.

c Hör noch einmal und notiere die Aktivitäten in 2b.

d Was macht Lars? **Sprecht zu zweit** Schreib. Zuerst geht Lars ... Dann muss er ...

b Hör die Wegbeschreibungen. Zeichne die Wege ein.

c Ordne die Wegbeschreibung.

— Dann gehst du nach links ...
— Das Kino ist links.
— und dann wieder nach rechts.
— und dann gehst du nach rechts.
— Geh zuerst geradeaus ...

d **Beschreibe den Weg zur Schule und zur Metzgerei.**
